

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 6 (1885)
Heft: 9

Artikel: Zur Reform des geographischen Unterrichts
Autor: Hanenstein, O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-253359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preis per Jahr:
Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen:
per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
und Organ für den Handfertigungs-Unterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Neue Zusendungen:

- 1) Von der Schulbuchhandlung Antenen in Bern:
Tabellen für den Handarbeitsunterricht.
- 2) Von Herrn Bächtold, Handelsgärtner in Andelfingen:
Muster in Blumensamen.
- 3) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern:
Programme d'études de l'école normale du Jura bernois.
- 4) Von der Buchhandlung Schmid, Francke & Co. in Bern:
Volkswirtschaftslexikon der Schweiz, von Farrer.
Pädagogische Blätter, von Kehr.
- 5) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg:
Collège St-Michel: Tableaux des prix de mérite.
Programme des études 1885/86.
- 6) Von der Tit. Schulausstellung Freiburg:
Réponse au correspondant du „Bund“.
- 7) Von Herrn Fankhauser in Burgdorf:
Gesetz der öffentlichen Primarschulen.
Preussische Schulgesetze von 1764.
Die vorteilhafteste Anwendung der Schuljahre, von Hermes.
Grundsätze der Erziehung.
- 8) Von Herrn Guillo, R., instituteur à Granges:
Explication du plan de Fribourg.
- 9) Von der Buchhandlung Huber & Cie. in Bern:
Praktische Übungsschule in Sprachform und Sazbau, von Müllener.
- 10) Vom Tit. Département de l'instruction publique à Neuchâtel:
Programme d'enseignement pour les écoles classiques de Neuchâtel.
- 11) Von Herrn Reist, gew. Lehrer, in Lüzelfüh:
Der Obstbau im Kanton Bern.
- 12) Von Herrn Schieferdecker in Bern:
Der Verein für christliche Volksbildung.
- 13) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Schwyz:
Bericht des Erziehungsdepartements des Kantons Schwyz.
- 14) Vom Tit. Department of the interior bureau of education:
Circulars of information, N° 1 & 2.
- 15) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Zürich:
Jahresbericht über den Zustand des zürcherischen Unterrichts-
wesens. 1884/85.
- 16) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Baselstadt:
Bericht über den XV. Lehrertag, gehalten in Basel.
- 17) Von Herrn Jacob, Schulbuchhandlung in Biel:
Livre de lecture pour le premier degré, III^e et VI^e édition.
Geographisches Handbüchlein für die bernischen Primarschulen.
Géographie illustrée de la Suisse, par N. Jakob.
Leitfaden zum Unterricht in der Mineralogie und Geologie.

Zur Reform des geographischen Unterrichts.

Welche Ortschaften müssen auf die Schweizerkarte für
die Schulen gezeichnet sein?

Ortschaften mit über 10,000 Einwohnern.

Basel.	Bern.	Lausanne.
Genf.	Zürich.	Chaux-de-Fonds.

St. Gallen.	Winterthur.	Freiburg.
Luzern.	Schaffhausen.	Herisau.
Neuenburg.	Biel.	Locle.

Ortschaften mit über 5000 Einwohnern.

Chur.	Schwyz.	Frauenfeld.
Einsiedeln.	Uster.	Pruntrut.
Tablat.	Wädenswil.	Glarus.
Vivis.	Lugano.	Wattwil.
Altstätten.	Wald.	Horgen.
Solothurn.	Iferten.	St. Croix.
Langnau.	Aarau.	Thun.
St. Immer.	Carouge.	
Burgdorf.	Sumiswald.	

Industrielle und historische Ortschaften.

Brugg.	Neuenstadt.	Sempach.
Lenzburg.	Erlach.	Malters.
Bremgarten.	Nidau.	Gislikon.
Muri (Aargau).	Aarberg.	Sursee.
Aarburg.	Büren.	Beromünster.
Rheinfelden.	Wangen.	Wäggis.
Baden.	Aarwangen.	Küsnacht.
Zofingen.	Herzogenbuchsee.	Zug.
Liestal.	Langenthal.	Baar.
Sissach.	Ins.	Kappel.
St. Jakob a. d. Birs.	Laupen.	Arth.
Neunkirch.	Neuenegg.	Brunnen.
Stein.	Fraubrunnen.	Rütli.
Meilen.	Münchenbuchsee.	Tellskapelle.
Greifensee.	Hofwil.	Flüelen.
Regensberg.	Worb.	Altorf.
Stäfa.	Münsingen.	Göschenen.
Weinfelden.	Interlaken.	Andermatt.
Romanshorn.	Meiringen.	Elm.
Rorschach.	Grindelwald.	Näfels.
Wil.	Frutigen.	Mollis.
Rapperswil.	Lauterbrunnen.	Maienfeld.
Sargans.	Saanen.	Ilanz.
Werdenberg.	Erlenbach.	Thusis.
Ragaz.	Weissenburg.	Dissentis.
Uznach.	Zweisimmen.	Samaden.
Wildhaus.	Sarnen.	Pontresina.
Bischofszell.	Stanz.	St. Moriz.
Delsberg.	Engelberg.	Zernez.
Münster (Bern).	Schüpfheim.	Davos (Plaz).

Travers.	Raron.	Schindellegi.
Boudri.	Visp.	Appenzell.
Granson.	Brieg.	Gersau.
Orbe.	Münster.	Lachen.
Vallorbes.	Airolo.	Brienz.
Wiflisburg.	Faido.	Heimberg.
Murten.	Giornico.	Bonfol.
Milden (Moudon).	Arbedo.	Semsales
Peterlingen (Payeme).	Bellenz.	Château d'Oex.
Nyon.	Locarno.	Konstanz.
Rolle.	Brissago.	Bregenz.
Morges.	Mendrisio.	Speicher.
Bière.	Chiasso.	Heiden.
Cully.	Stabio.	Schwarzenburg.
Montreux.	Greyerz.	Andelfingen.
Chillon.	Bulle.	Somvix.
Aigle.	Romont.	Eglisau.
Bex.	Cham.	Willisau.
St. Moriz	Wallenstadt.	Huttwil.
Martinach.	Zermatt.	Mellingen.
Saxon.	Dornach.	Leuk.
Siders (Sierre).	Olten.	

Bergpässe.

1. Walliser Alpen.	3. Vierwaldstätter Alpen.	Bernina.
Col de Balme.	Furka.	Ofen.
Gr. St. Bernhard.	Susten.	Albula.
Matterjoch.	Surenen.	Flüela.
Moro.		Strela.
Simplon.	4. Glarner Alpen.	Luziensteig.
Gries.	Oberalp.	
Nufenen.	Kreuzli.	6. Voralpenpässe.
	Panixer.	Cenere.
	Segnes.	Bulle-Boltigen-Pass.
2. Berner Alpen.		Clausen.
Pillon.	5. Bündner Alpen.	Haken.
Sanetsch.	Gotthard.	Pragel.
Ravil.	Lukmanier.	
Gemmi.	Grenia.	7. Jura.
Grimsel.	Bernhardin.	Col de Faucille.
Scheidek.	Splügen.	Les Clées.
Brünig.	Septimer.	Tête Rang.
Joch.	Julier.	Passwang.
	Maloja.	O. Hauenstein.

Zur Methodik des Unterrichts in der Schweizer- geschichte.

Gegen die von Herrn Reallehrer Schlegel in St. Gallen befürwortete Verschmelzung der Schweizergeschichte mit der allgemeinen Geschichte, die auch am letzten Lehrertage in Basel von gewisser Seite empfohlen wurde, sprach Herr Professor Achilles Burkhard an der Versammlung schweizerischer Gymnasiallehrer von 1881 folgende treffende Worte:

Jedem gesunden Schweizer muss es Wunsch des Herzens sein, sein Vaterland und nicht zum mindesten die Geschichte seines Vaterlandes genau kennen zu lernen; deshalb wurde Schweizergeschichte auf unsern Gymnasien gelehrt, lange bevor in der Rekrutenprüfung nach Heimatskunde gefragt wurde.

Ich weise diesen Unterricht einem Jahre zwischen den beiden Stufen der allgemeinen Geschichte zu, nicht weil es in Basel so gehalten wird, sondern weil von den drei Möglichkeiten vor oder nach dem ersten oder nach dem zweiten Kurse der allgemeinen Geschichte mir diese als die passendste erscheint. Nicht zu früh, so dass im Ganzen eine zusammenhängende, folgernde Darstellung möglich ist; nicht zu spät: wir wollen diesem Unterricht, der das teuerste der Bande festigen und stärken soll, gerne noch ein recht jugendlich frisches Alter gönnen, das der Erzählung mit pochendem Herzen folgt. Dass die Geschichte der Nachbarvölker im ersten allgemeinen Kurs schon behandelt ist, kann die Spezialgeschichte nur fördern. Wozu, wird etwa gefragt, einen besondern Kurs für Schweizergeschichte? kann nicht bei der Behandlung der mittlern und neuern Geschichte eine «besondere Berücksichtigung der Schweiz» eintreten? In Deutschland, in Frankreich und, wie ich höre, auch in England wird auf der untern Stufe ausschliesslich, auf der obern zum Teil das Mittelalter und die Neuzeit nur als deutsche, französische, englische Geschichte gelehrt, die auswärtigen Nationen werden nur da genannt, wo sie mit der eigenen freundlich oder wol meist feindlich zusammentreffen; es bildet also die Geschichte aller auswärtigen Völker eine Art Anhang zur vaterländischen Geschichte; und mit Recht! wird die Pädagogik sagen; so ist der einfache Gang gesichert, wir erhalten eine auch in ihrer Einseitigkeit berechnete Betrachtungsweise: um den Kern gruppiert sich das Entferntere. Aber es liegt vollkommen klar, dass wir die Schweizergeschichte nicht in gleicher Weise zum Kern der Erzählung machen, dass wir die allgemeine Geschichte nicht als Anhang der vaterländischen gestalten können; statt eines Anlehns des Auswärtigen an die ununterbrochene Erzählung des Eigenen wird der Lehrer unablässig genötigt sein, den vermeintlichen Hauptstrom zu verlassen und den mächtigen, künstlich zu Nebenarmen gemachten Stromläufen zu folgen. Solche allzuhäufige Abschweifungen aber schwächen den Eindruck dessen, was den Hauptgegenstand bilden sollte, das Bewusstsein der Einheit des Ganzen geht verloren.

Rekrutenprüfungen in der Vaterlandskunde. 1885.

Rangordnung.

1. Genf	1,9	14. Neuenburg . . .	3,0
2. Basel-Stadt . . .	2,0	15. Appenzell A.-Rh.	3,0
3. Zürich	2,5	16. Freiburg	3,0
4. Thurgau	2,5	17. Schwyz	3,1
5. Schaffhausen . . .	2,5	18. Graubünden . . .	3,1
6. Waadt	2,6	19. St. Gallen	3,2
7. Zug	2,6	20. Wallis	3,2
8. Obwalden	2,7	21. Bern	3,3
9. Nidwalden	2,8	22. Luzern	3,3
10. Aargau	2,8	23. Uri	3,5
11. Solothurn	2,8	24. Tessin	3,6
12. Basel-Land	2,8	25. Appenzell I.-Rh..	3,7
13. Glarus	2,9		